

Citation style

Keller, Rudolf: review of: Matthias Asche / Werner Buchholz / Anton Schindling (eds.), Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. 3: Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und Konfession 1500-1721, Münster: Aschendorff, 2011, in: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte, 85 (2016), p. 266-267, <https://www.recensio-regio.net/r/d02cc9a95d274bb983d0caf75887b33c>

First published: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte, 85 (2016)



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

## 2. Außerbayerische Territorialkirchengeschichte (Nr. 2020–2028)

Asche / Buchholz / Schindling (Hg.): Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung: Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und Konfession 1500–1721. Teil 3 und Teil 4 (= Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung 71 und 72) (Keller) (Nr. 2020) – Mühle: Breslau. Geschichte einer europäischen Metropole (Jan Huber) (Nr. 2021) – Garber: Das alte Breslau. Kulturgeschichte einer geistigen Metropole (Wolfgang Huber) (Nr. 2022) – Wien / Leppin (Hg.): Kirche und Politik am Oberrhein im 16. Jahrhundert. Reformation und Macht im Südwesten des Reiches (Wolf) (Nr. 2023) – Michael: Der Katechismus des David Chyträus. Edition und Übersetzung (Keller) (Nr. 2024) – Lückel: Adel und Frömmigkeit. Die Berleburger Grafen und der Pietismus in ihren Territorien (Blaufuß) (Nr. 2025) – Panter: Die Haller Synagogen des Elieser Sussmann im Kontext der Sammlung des Hällisch-Fränkischen Museums, hg. vom Historischen Verein für Württembergisch Franken (Wolf) (Nr. 2026) – Picker / Stüber / Bümlein / Hofmann (Hg.): Protestanten ohne Protest. Die evangelische Kirche der Pfalz im Nationalsozialismus. – Band 1: Sachbeiträge. Band 2: Kurzbiographien. Anhang (Schneider) (Nr. 2027) – Kuropka: Galen. Wege und Irrwege der Forschung (Köpf) (Nr. 2028)

ASCHE, MATTHIAS / BUCHHOLZ, WERNER / SCHINDLING, ANTON (Hg.): Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung: Livland, Estland, Ösel, Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und Konfession 1500–1721. Teil 3 und Teil 4 (= Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung 71 und 72). – Münster: Aschendorff, 2011 bzw. 2012. – 184 S. bzw. 215 S., kart. – ISBN 978-3-402-11089-8 bzw. ISBN 978-3-403-11090-4.

Die vierteilige Reihe über die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation kommt mit dem 4. Teil zum Abschluss. So ist diesem letzten Teil ein Vorwort vorangestellt, das „Zu den Erträgen der Territorien-Reihe“ Stellung nimmt. Dieser letzte Band wird auch mit einem sehr verdienstvollen Gesamtregister zu allen vier Bänden abgeschlossen.

Als Autoren für diese Reihe konnten estnische und lettische, schwedische und dänische Autoren gewonnen werden, deren Texte dann übersetzt worden sind. Leider macht sich das bei der Lektüre bemerkbar, dass man nicht den Originaltext eines Autors

liest, wenn man den deutschen Text nun vor sich hat. Mitunter hätte es den Texten auch gutgetan, wenn in einigen Fällen ein Redaktor noch einmal kräftig zugegriffen und weitere Gliederungseinschnitte und Zwischenüberschriften gesetzt hätte. Es handelt sich um Beschreibungen der Geschichte in Gestalt von Berichten. Weiterführende Quellen werden zwar am Ende der Beiträge aufgeführt, aber nicht an Eckpunkten auch gezielt in Anmerkungen genannt, in denen man direkt weiter forschen könnte. Das ist Stärke und Schwäche dieser Texte zugleich. Von den „Meistererzählungen“ der deutschbaltischen Historiker setzen sich die Herausgeber bewusst ab. Die eigene Geschichte der genannten Länder soll zur Darstellung kommen. Das ist hoch verdienstvoll, weil wir sonst zu wenig Information über diese Zusammenhänge hätten. Freilich spielt in der Geschichtsschreibung eine große Rolle, dass diese Gebiete an der Ostsee deutschen Lesern durch die deutschbaltische Geschichte mit ihren Erfahrungen in jenen Gebieten gefühlt näherliegen als die benachbarten Gebiete in Ingermanland oder in Russland.

Über die einzelnen Städte bekommt man Information durch eine eingehende Besprechung ihrer Stadtpläne. Auch bestimmte

und als prägend empfundene Kunstwerke werden vorgestellt und auf ihren historischen Sachgehalt hin transparent gemacht. So treten die engen Beziehungen zu deutschen Ostseestädten klar vor Augen. Auffällig und für die bayerische Kirchengeschichte von direktem Interesse ist die Beschreibung des „Markgrafenfensters“ in der Kirche St. Sebald in Nürnberg, die motiviert ist durch die engen Beziehungen der Hohenzollern nach Königsberg, insbesondere durch Albrecht von Brandenburg, den Hochmeister des Deutschen Ordens, der nach der Einführung der Reformation Herzog von Preußen wurde. Auch das Grabmal des letzten katholischen Bischofs von Riga, Wilhelm von Brandenburg-Ansbach, im Dom der lettischen Hauptstadt wird beschrieben (Teil 4, S. 40–62).

Dass in die Darstellung der Geschichte auch immer wieder betreffende Darstellungen der bildenden Kunst (Kirchenfenster und Altäre) einbezogen werden, ist einerseits für ein derartiges Werk nicht selbstverständlich, aber andererseits hoch verdienstvoll, weil dadurch prägende Eindrücke zur Sprache kommen. Demgegenüber sind die Namenslisten der Regenten und der höchsten geistlichen Würdenträger schon eher „farblos“, gleichwohl von hohem Informationswert und unverzichtbar. Die Hinweise auf Geistliche und Humanistische Literatur, die in jenen Ländern im genannten Zeitraum erschienen ist, sind wesentliche Bausteine für eine Kenntnis der Gesamtsituation. Die dynastischen Verbindungen zu europäischen Herrscherhäusern, insbesondere aus den Ostseeanrainerstaaten, treten klar ins Blickfeld. Dass die Territorien-Reihe sich den baltischen Staaten so intensiv zuwenden konnte, dabei auch die intensiven Beziehungen zur polnischen katholischen und zur russischen orthodoxen Nachbarschaft klar beschreibt, ist sicher auch eine Folge der politischen Entwicklung und des durch die Öffnung möglich gewordenen Austauschs mit Wissenschaftlern aus diesem Gebiet. Für viele Leser und Benutzer öffnen diese Bände

ein Tor zu einer nicht mehr allseits bekannten Region, die sich in enger Verbindung mit dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation befunden hat, und zu deren interessanter Geschichte in der benannten Epoche. Die Herausgeber sprachen von einer intellektuell bereichernden und zutiefst beglückenden Erfahrung. Die unterschiedlichen Akzentsetzungen der deutschbaltisch bestimmten Geschichtsschreibung und der nationalesnischen und nationallettischen Geschichtsschreibung werden markiert. Die vorliegenden Bände sind eine Fundgrube für den, der sich dem Studium dieser Geschichte zuwendet. Der dargestellte Zeitraum ist klar eingegrenzt. Spätere Entwicklungen im beschriebenen Gebiet wie der Einfluss herrnhutisch bestimmter Frömmigkeit, können hier aus historischen Gründen noch nicht vorkommen.

[2020]

*Rudolf Keller*

MÜHLE, EDUARD: Breslau. Geschichte einer europäischen Metropole. – Köln – Weimar – Wien: Böhlau, 2015. – 387 S., kart. – ISBN 978-3-412-50137-2.

Die Kultur-Hauptstadt Europas präsentierte sich 2016 in einem überaus attraktiven Licht: jung, pulsierend-kreativ und welt-offen. Dass das heute so wunderbar wieder aufgebaute Breslau zudem ein wichtiges auch über Schlesien hinaus ausstrahlendes Zentrum der Reformation darstellte, wird dagegen im Jubiläumsjahr 2017 ins Bewusstsein wohl nur weniger Interessierter treten. Zu weit ist das Leben der viertgrößten Stadt Polens, die nach dem Zweiten Weltkrieg eine völlig neue, weit überwiegend römisch-katholische Einwohnerschaft erhielt, von diesem Jahrhunderte lang bedeutsamen Aspekt ihrer Geschichte entfernt. Für die meisten heutigen Bewohner gehört das zu der ihnen schwer zugänglichen deutschen Vergangenheit ihrer Stadt.

Das 2016 auch auf Polnisch erschienene Buch des an der Universität Münster lehrenden